

zuhaus fühlen

Kundenmagazin der Wohnen + Bauen

04

Schöneres
Wohnumfeld

06

Gemeinschaftlich
Gemüse genießen

 **BASF**

We create chemistry



WOHNEN + BAUEN

Inhalt

03 Aktuell

Gesichter hinter den Kulissen

Das Team der Mieterbetreuung

Schöneres Wohnumfeld

06 Report

Gemeinschaftlich Gemüse genießen

08 Portrait

Sven Hildebrand – Gemüseanbauberater

09 Service

Pop-up Restaurant im Feierabendhaus

BASF-Konzertprogramm

Attraktive Wohnbedingungen für Kontraktoren

12 Information

Grüne Abfälle für grüne Energie



Quellenangabe Titelbild
Foto: BASF Wohnen + Bauen/Bechtel

Liebe Leserinnen und Leser,

„Gemeinsam ackern, Gemeinschaft ernten“ – unter diesem Motto sind wir Mitte Mai mit unserem Urban Gardening Projekt „Ackerpause“ im ehemaligen Jugenddorf Limburgerhof gestartet. Ein tolles Erlebnis, bei dem viele mitgemacht haben und sich gezeigt hat, was entstehen kann, wenn eine (Miet-)Gemeinschaft zusammen anpackt. Erfahren Sie mehr dazu auf den Seiten 6 – 8.

Ich erlebe das auch immer wieder bei unserem Team der BASF Wohnen + Bauen: gerade in der derzeit sehr herausfordernden Zeit ist es wichtig, dass man sich aufeinander verlassen kann. Dass das bei uns gut funktioniert, macht mich stolz!

Unser gemeinsames Ziel ist es, Ihnen ein Zuhause zu geben, in dem Sie sich wohlfühlen. So fragen wir Sie auch in regelmäßigen Abständen nach Verbesserungspotenzialen. Einiges davon konnten wir schon umsetzen, wie Sie auf den Seiten 4 + 5 sehen können.

Zudem haben wir im vergangenen Jahr unser Portfolio um das Angebot von Wohnungen, speziell für Kontraktoren der BASF erweitert. Wir hoffen damit den Wohnungsmarkt für diese Zielgruppe in Ludwigshafen ein Stück weit zu entlasten. Auf Seite 11 können Sie Näheres dazu lesen.

Genießen Sie die Sommerzeit – vielleicht auch im ma[h]lzeit, dem neuen Pop-up Restaurant im Feierabendhaus (S. 9) oder bei einem der Konzert-Highlights der BASF Kultur (S.10).

Ihre

Johanna Coleman



Geschäftsführerin
BASF Wohnen + Bauen

Impressum

Herausgeber: BASF Wohnen + Bauen GmbH
Brunckstr. 49, 67063 Ludwigshafen
Geschäftsführerin: Johanna Coleman
Redaktion: BASF Wohnen + Bauen GmbH
Layout/Satz: Schaller Unit Drei GmbH, Mannheim
Kontakt: wohnen-und-bauen@basf.com

Gesichter hinter den Kulissen

Sie sind Ihr erster Ansprechpartner und kümmern sich um alle Belange rund um Ihr bestehendes Mietverhältnis: Unser Team der Mieterbetreuung.

„Unseren Job zeichnet vor allem die Vielseitigkeit und der empathische Umgang mit Menschen aus“, beschreibt Teamleiterin Tanja Thösen das Aufgabengebiet. „Kein Tag ist wie der andere, sondern birgt immer wieder neue Überraschungen und Herausforderungen, für die es gilt, passende Lösungen zu finden.“

Das Aufgabenspektrum reicht von kurzfristigen Notfällen, wie z.B. dem Umgang mit einem Wasserschaden bis hin zu längerfristig angelegten Themen und Projekten.

Steht beispielsweise der Umbau einer Wohnung an, begleiten die zuständigen Mieterbetreuer den gesamten Umbauprozess: von der Kommunikation mit den betroffenen Bewohnern, über das Einholen entsprechender Angebote, bis hin zur Koordination der verantwortlichen Bau-Gewerke.

„Wichtig ist mir vor allem zu sagen, dass wir alle echte Teamplayer sind und uns gegenseitig unterstützen, wenn Hilfe benötigt wird. Denn nur so können wir den besten Service für unsere Kunden anbieten“, betont Tanja Thösen.



Jedes Teammitglied betreut durchschnittlich 800-1000 Wohnungen bzw. Mietverhältnisse im gesamten Bestand der BASF Wohnen + Bauen.

Unser Team der Mieterbetreuung

Schöneres Wohnumfeld

Es ist uns wichtig, dass Sie sich in ihrer Wohnung und in ihrem Wohnumfeld rundum zuhause fühlen – deshalb investieren wir fortlaufend in unsere bestehenden Immobilien.



An unserer Mieterumfrage im Jahr 2020 haben Sie sich überdurchschnittlich stark beteiligt und uns sehr gute Noten gegeben. 93 % der Befragten waren mit ihrer Wohnung zufrieden, 84 % mit der Wohnanlage. Um Ihr Wohlbefinden auch im Wohnumfeld zu steigern, modernisieren wir seitdem verstärkt Treppenhäuser, Außenanlagen und Müllplätze.

So haben wir die Beleuchtung der Chenover Straße in Limburgerhof verbessert. In den Treppenhäusern und im Außenbereich haben wir die vorhandenen Leuchten gegen hellere und sparsame LED-Leuchten getauscht. Zusätzliche Lampen sorgen für hellere Kellerabgänge.

Einladender wirken die Treppenhäuser in der Bürgerstraße im Hemshof mit neuen Bodenbelägen und einem komplett neuen Anstrich. In der alten Kolonie rund um die Anilinstraße, in Ludwigshafen Süd und in Limburgerhof kümmert sich ein neuer Dienstleister um die Grünflächen und Außenbereiche. Zuvor waren viele Bewohnerinnen und Bewohner unzufrieden mit der Pflege.

Die Wohnanlage in der Georg-Herwegh-Straße und der Ludwig-Börne-Straße, ebenfalls in Ludwigshafen Süd, hat nun einen ausreichend großen Müllplatz. Der Müllplatz der benachbarten Heinrich-Heine-Straße wurde an die Straße verlegt. Hier steht nun ein Müllhaus aus Holz. Ebenfalls vergrößert haben wir Müllplätze im Brüsseler Ring, im Berner Weg, sowie in der Budapester Straße in der Pfingstweide.

Weitere Maßnahmen haben wir für dieses Jahr geplant. Bevor es mit Arbeiten jeweils losgeht, informieren wir die Mieterinnen und Mieter der betroffenen Häuser. Bei dringendem Handlungsbedarf in Ihrem Wohnumfeld, kontaktieren Sie uns gerne über die bekannten Wege:



Kundenservice
Tel.: 0621 60 41000
E-Mail: bwb.kundenservice@basf.com



i

Information zu Entlastungen aufgrund des Strompreisbremsengesetzes und Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetzes

Aufgrund des „Gesetzes zur Einführung von Preisbremsen für leitungsgebundenes Erdgas und Wärme“, das am 24.12.22 in Kraft getreten ist, gilt:

Ein Kontingent von 80 % Ihres Erdgasverbrauchs wird bei 12 Cent je Kilowattstunde gedeckelt, d.h. es gibt einen Rabatt im Vergleich zum Marktpreis. Für Wärme beträgt der gedeckelte Preis 9,5 Cent je Kilowattstunde. Die Preisbremse gilt seit März 2023 und umfasst auch rückwirkend die Monate Januar und Februar. Entscheidend für die Höhe des Kontingents ist der im September 2022 prognostizierte Jahresverbrauch für 2023. Die genaue Entlastung hängt von den Vertragspreisen und dem Verbrauch ab und wird automatisch über die Energieversorgungsunternehmen veranlasst. Sie, als Verbraucherinnen und Verbraucher, müssen dafür keinen Antrag auf Entlastung oder Ähnliches stellen. Die endgültigen Entlastungszahlungen werden wir in der Betriebskostenabrechnung für die laufende Abrechnungsperiode gesondert ausweisen und berücksichtigen.

Bitte beachten Sie, dass für die restlichen 20 % des Verbrauchs der aktuelle Marktpreis gezahlt werden muss – Energiesparen lohnt sich daher auch weiterhin.

Die aktuell festgesetzten Vorauszahlungen werden derzeit nicht angepasst.

Weiterführende Informationen erhalten Sie auch auf unserer Homepage:

www.basf-wohnen-und-bauen.de





Gemeinschaftlich Gemüse genießen

Mieterrinnen und Mieter in Limburgerhof gärtnern gemeinsam: Seit Mai hegen und pflegen sie unter fachkundiger Anleitung Kräuter, Salate, Gemüse und Kartoffeln in Hochbeeten.

Pflanzen brauchen Wasser, um zu wachsen. Insofern passte der Schauer beim Mieterfest Mitte Mai, der die geplante Reihenfolge umdrehte – erst stärkten sich die Anwesenden mit Kaffee und Kuchen, dann griffen sie zu Schaufel und Harke. Das Fest bildete den Beginn des gemeinsamen Gemüseanbaus in Limburgerhof.

Gleichzeitig wollten wir uns damit bei den Mieterinnen und Mietern für ihre Geduld mit der Sanierung des Wohngebietes bedanken. „Wir freuen uns sehr, dass Sie mit uns den Weg gehen, dieses schöne, grüne Quartier weiterzuentwickeln“, so Geschäftsführerin Johanna Coleman.



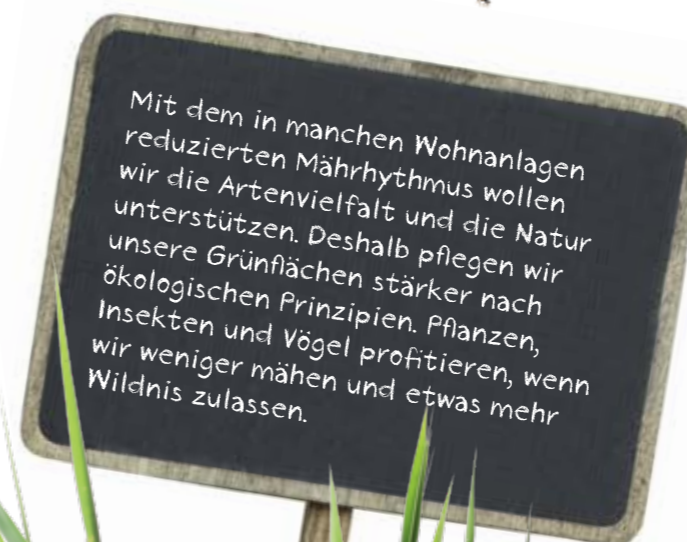
Neue Erlebnisse mit eigenem Gemüse

Noch grüner wird es in den kommenden Wochen und Monaten, wenn die Pflanzen in den fünf Hochbeeten gedeihen. „Erleben Sie selbst, was der eigene Gemüseanbau bedeutet. Als Kind habe ich immer Gemüse aus dem Garten gegessen. Der Duft einer frisch aus der Erde gezogenen Möhre ist ein ganz anderer als der von gekauften Möhren“, schwärmte Johanna Coleman. In unserem Auftrag begleitet die „Ackerpause“ (siehe Infokasten) für ein Jahr die Bewohnerinnen und Bewohner beim Gärtnern und Ernten.

„In der Erde zu wühlen ist Erdung“, warb Ackercoach Sven Hildebrand. Er half den erwartungsvollen Gästen beim Pflanzen und Säen der von ihm mitgebrachten Kräuter und Salate, von Gemüse und Kartoffeln. Unterhaltsam erklärte er, warum welche Pflanzen gut zusammen ins Beet passen, wie sie gepflegt werden und wie für eine reiche Ernte gesorgt werden kann. In den kommenden Monaten hält er Workshops und nach Bedarf Sprechstunden ab.

Mehr Natur auf unseren Grünflächen

„Gärtnern ist mein Hobby“, so Adolf König, der gemeinsam mit seiner Frau seit 38 Jahren im Quartier lebt. Er hat bereits Futterstellen für Vögel und Eichhörnchen sowie Insektenhotels aufgestellt und zieht auf seiner Terrasse Pflanzen für Wildbienen. „An den Hochbeeten können wir außerdem wieder mehr zueinander finden und die Gemeinschaft stärken. Besonders schön ist es, dass die Kinder jetzt mit dem Gärtnern aufwachsen.“ Ebenso freut es ihn, dass die Wiesen nicht mehr so häufig gemäht werden.



Mit dem in manchen Wohnanlagen reduzierten Mäherhythmus wollen wir die Artenvielfalt und die Natur unterstützen. Deshalb pflegen wir unsere Grünflächen stärker nach ökologischen Prinzipien. Pflanzen, Insekten und Vögel profitieren, wenn wir weniger mähen und etwas mehr Wildnis zulassen.



Stadtaubenprojekt Rhein-Neckar e.V.

Stadtauben sind verwilderte Haustiere und deren Nachkommen. Sie wurden so gezüchtet, dass sie sechs- bis achtmal im Jahr brüten – deutlich häufiger als ihre wilden Verwandten. Werden sie vergrämt, suchen sie einen neuen Brutplatz in der Nähe.

Der Verein Stadtaubenprojekt Rhein-Neckar setzt sich für bessere Lebensumstände der Vögel ein, wovon auch die Menschen profitieren. In betreuten Taubenschlägen werden die Tiere artgerecht gefüttert. Ihre Eier werden ausgetauscht, sodass sich die Populationen verkleinern.

Die Wohnen + Bauen unterstützt den Verein, indem sie Eier-Attrappen für die Brutplätze zur Verfügung stellt. Sie können diese bei uns abholen und den Verein durch das Tauschen der Eier unterstützen.

www.graumännchen.org

Ackerpause

Gemeinsam Gemüse anbauen, pflegen und ernten: Das ermöglicht die AckerCompany unter fachkundiger Anleitung für Quartiere, Nachbarschaften und Unternehmen. So will sie Gemeinschaften stärken und die Wertschätzung für Natur und Lebensmittel fördern. Eng verbunden ist die Ackerpause mit dem gemeinnützigen Verein Acker e.V., der erfolgreiche Bildungsprogramme zum Gemüseanbau für Kinder und Jugendliche betreut.

300 Expertinnen und Experten betreuen Projekte der Ackerpause in ganz Deutschland. Im vergangenen Jahr haben an mehr als 100 Standorten über 2.000 Menschen geackert und geerntet.

www.ackerpause.de



„Ein Garten ist ein sozialer Treffpunkt.“

Sven Hildebrand ist selbstständiger Gemüseanbauberater und Ackercoach. Ehrenamtlich gärtnergert er mit Kindergärten und Schulen, beruflich für die Ackerpause in Nachbarschaften.

„Ich genieße den Gedanken, dass sich die Menschen wieder mehr mit Lebensmitteln als Lebensgrundlage auseinandersetzen“, beschreibt Sven seine Motivation. Sein Beruf ist für ihn Berufung: „Es ist schön zu erleben, wenn Menschen wieder Zugang zu Lebensmitteln finden. Das geht viel über das eigene Anpacken.“

Mit seinem Einsatz überzeugt er selbst skeptische Personen wie Dritt- und Viertklässlerinnen mit weißen Turnschuhen. Zunächst erklären die Mädchen oft, dass sie sich nicht dreckig machen dürfen. „Und nach 10 Minuten entdecken sie den Spaß und wühlen mit beiden Händen bis zu den Ellenbogen in der Erde.“

„Schöne Erlebnisse habe ich fast jede Woche“, so Sven. Im Gedächtnis geblieben ist ihm auch der Junge, der im Schulgarten unbedingt wieder Gurken anpflanzen wollte. Seitdem er deren Geschmack kennt, will er keine Gurken aus dem Supermarkt mehr und lieber bis zur nächsten Gurkensaison warten.



Für die Ackerpause ist es ihm wichtig, so viele Generationen wie möglich zusammenzubringen. „Der Austausch von Erfahrungen untereinander bringt Aha-Erlebnisse für alle, inklusive mich. So habe ich von einer älteren Dame erfahren, dass Kapuzinerkresse im Beet Schnecken fernhält.“

„Für mich ist ein Garten ein sozialer Treffpunkt. Das gilt besonders dort, wo Menschen keinen eigenen Garten haben, aber gemeinsam gärtnern können“, schließt Sven. Wir wünschen den Mieterinnen und Mietern viele positive Erlebnisse und Erfahrungen mit ihren Hochbeeten!



Lunch

Frühstück

Dinner

Kaffee & Kuchen

mahlzeit

POP-UP RESTAURANT IM FEIERABENDHAUS

Neueröffnung ab dem 22. Mai



Montag bis Freitag durchgehend von 8 bis 22 Uhr
Der neue Treffpunkt für Kollegen, Freunde, Nachbarn und Familien

Infos, Speisen und Getränke unter

www.mahlzeit-feierabendhaus.de

[@mahlzeit.feierabendhaus](https://www.instagram.com/mahlzeit.feierabendhaus)

Mit unserem neuen Konzept setzen wir auf ein bargeldloses Zahlungssystem*

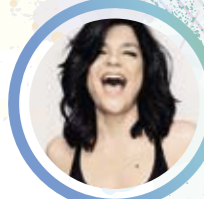


*Keine Zahlung mit Werksausweis möglich!

BASF-Konzertprogramm 2023/24

Höhepunkte der neuen Saison

Im September 2023 startet das BASF-Konzertprogramm in die neue Saison. Mit rund 60 Veranstaltungen aus den unterschiedlichsten musikalischen Genres erwartet die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Programm für jeden Geschmack.



Jasmin Tabatabai



Avi Avital

Viele namhafte Künstlerinnen und Künstler geben sich im BASF-Feierabendhaus die Ehre. Dazu zählen die Klavierlegenden **Evgeny Kissin** und **Grigory Sokolov**, der Mandolinist **Avi Avital**, die Schauspielerin und Sängerin **Jasmin Tabatabai**, die Band **Jupiter Jones** oder die Schweizerin **Stefanie Heinzmann**, die im Rahmen des BASF-Festivals zu Gast sein wird.



Stefanie Heinzmann



Christian „CHAKO“ Habekost

Beste Unterhaltung auf höchstem Niveau garantieren der Pfälzer Comedian **Christian „CHAKO“ Habekost** mit einem Weihnachtsspecial, die A-Cappella-Combo **Viva Voce** oder das **Berlin Jazz Orchestra**, das gemeinsam mit **Marc Secara** und ‚Special Guest‘ **Pe Werner** die größten Hits der Easy Listening-Ikone Bert Kaempfert interpretiert.



Viva Voce



Marc Secara



Pe Werner

Ergänzt wird die Angebotspalette durch zahlreiche Veranstaltungen, die sich gezielt an ein junges Publikum richten. Das niederländische **Kindermusiktheater Oorkaan** präsentiert mit „Tickle“ eine alle Sinne ansprechende Reise in die Welt der Musik für die Aller kleinsten. Die beliebte Weltmusikband **Quadro Nuevo** hat ein Programm mit den schönsten Kinderliedern vergangener Tage zusammengestellt, das zum Mitsingen, Klatschen und Trommeln einlädt. Ein Konzert für die ganze Familie bietet das **SWR Vokalensemble** mit seiner Version des Grimm-Märchens „Frau Holle“. Die eigentliche Hauptrolle in dem bezaubernd inszenierten Stück übernimmt das Publikum selbst. Wenn der ganze Saal, vom SWR Vokalensemble virtuos unterstützt, das Lied „Wer will fleißige Handwerker sehn“ anstimmt oder beim „Scherenschleifer-Song“ kurzerhand die Rhythmusgruppe übernimmt, sind Glücksmomente garantiert.



Das komplette Programm und weitere Informationen finden Sie unter www.basf.de/kultur.

Quellenangaben

Foto Avi Avital: Christoph Köstlin, DGG
Foto Jasmin Tabatabai: Mathias Bothor
Foto Stefanie Heinzmann: Maximilian König
Foto Christian Chako Habekost: Hyp Yerlikay
Foto Viva Voce: Cristopher Civitillo
Foto Marc Secara: G2 Baraniak
Foto Pe Werner: Steven Haberlan

Attraktive Wohnbedingungen für Kontraktoren

Seit gut sechs Monaten vermietet die BASF Wohnen + Bauen 72 Unterkünfte in sanierten und voll ausgestatteten Wohnungen an Tor 3.

Am Erfolg der BASF sind auch Mitarbeitende von Fremdfirmen wesentlich beteiligt. Es ist jedoch für sie nicht immer leicht, in Ludwigs-hafen eine gute Unterkunft zu finden. Um einen Beitrag zur Verbesserung dieser Situation zu leisten, hat die BASF Wohnen + Bauen GmbH ein Haus gegenüber von Tor 3 saniert und für möbliertes Wohnen auf Zeit eingerichtet.

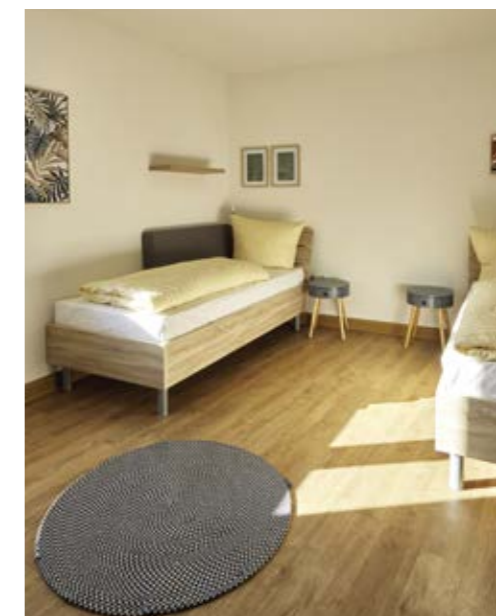


„Wir schaffen hier ein attraktives Angebot für Kontraktoren und Monteure. Die 15 sanierten Wohnungen bieten Platz für insgesamt 72 Personen, die dort in 4er- bzw. 6er-WGs zusammenwohnen.“

In jeder Wohnung gibt es zwei bzw. drei Schlafzimmer mit jeweils zwei Betten. Das Badezimmer und die voll ausgestattete Wohnküche werden gemeinschaftlich genutzt.“, erklärt Tanja Hahn, Leiterin des Bereichs Kurzzeitwohnen.

Alle Wohnungen sind freundlich eingerichtet und verfügen über Flachbildfernseher und WLAN. Ihre Freizeit können die Bewohner zudem beim Dartspiel oder Kickern im Keller verbringen oder gemütlich im Hof sitzend. Einkaufsmöglichkeiten und Restaurants gibt es in fußläufiger Entfernung. Im Keller stehen Waschmaschine und Trockner.

Sechs Firmen haben bereits bis zum Jahresende Unterkünfte gebucht. In der Spitze waren 80 % vermietet. Wenn sich das Angebot bewährt, wird es fortgesetzt und nach Möglichkeit erweitert.



Grüne Abfälle für grüne Energie

Der Inhalt der Biotonne ist eine wertvolle Ressource. Damit er gut weiterverarbeitet werden kann, dürfen keine Fremdstoffe wie Plastik enthalten sein. Falsch befüllte Tonnen werden ab September nicht mehr oder nur gegen zusätzliche Gebühren geleert.

Bioabfälle lassen sich zu nährstoffreichem Kompost für Landwirtschaft, Weinanbau und Gärten aufbereiten. Eine Tonne solcher Abfälle kann 350 bis 450 Kilogramm Kompost ergeben. Im Biomasseheizkraftwerk werden außerdem Strom und Fernwärme für 3.500 Ludwigshafener Haushalte erzeugt.

Das funktioniert allerdings nur, wenn im Bioabfall keine Kunststoffe, Metalle oder Glas enthalten sind. Stecken solche Fremdstoffe in den Tonnen, müssen sie in den weiterverarbeitenden Betrieben aufwändig aussortiert werden. Andernfalls können sie uns und die Natur gefährden. So zerfällt Plastik über Jahrhunderte in immer kleinere Teile, die sich in Böden und Gewässern anreichern und in unsere Nahrungskette gelangen.

Kein Plastik in die Biotonne

Ludwigshafen nimmt an der bundesweiten Kampagne #wirfürbio – Kein Plastik in die Biotonne teil, um auf diese Problematik aufmerksam zu machen. Auch Müllbeutel und Verpackungen aus sogenannten Bio-Kunststoffen oder Kaffeekapseln dürfen nicht in der Biotonne entsorgt werden. Sie zersetzen sich zu langsam und stören die Prozesse in den Aufbereitungsanlagen.

Falsche Stoffe im Bioabfall verursachen zusätzliche Kosten, die über höhere Abfallgebühren an die Bürgerinnen und Bürger weitergegeben werden. Gleichzeitig sind die Betriebe gesetzlich



verpflichtet, strenge Kontroll- und Grenzwerte für Fremdstoffe einzuhalten. Hierfür prüft der Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen derzeit die Inhalte in den Tonnen.

Abfälle in Papier einpacken

Bis Mitte September 2023 erhalten falsch befüllte Biotonnen einen gelben Aufkleber mit einem Hinweis. Danach werden die Tonnen in solchen Fällen nicht mehr geleert. Für eine Sonderleerung fallen Anfahrts- und höhere Entsorgungsgebühren an, die bei Mietshäusern über die Nebenkosten auf die Mieterinnen und Mieter umgelegt werden.

Wir bitten Sie deshalb, Ihre Bioabfälle in Zeitungspapier oder Papiertüten gewickelt oder auch lose in die Tonnen zu werfen. Die sogenannten Bioplastiktüten gehören nur in den Restmüll, nicht in die braune Tonne. Mit der korrekten Sammlung von Bioabfall wird die Menge des teuren Restmülls geringer, womit Ihre Abfallgebühren sinken.

Mehr Infos rund um die Abfallentsorgung finden Sie unter:
www.ludwigshafen-diskutiert.de/group/15
 und www.wirfuerbio.de



Wir sind für Sie da:

Öffnungszeiten: BASF Wohnen + Bauen GmbH
 Dienstleistungs- & Servicecenter:
 Mo. – Do. 7:30 – 16:30 Uhr, Fr. 7:30 – 15:00 Uhr
 und nach Vereinbarung
 Adresse: BASF Wohnen + Bauen GmbH,
 Brunckstraße 49, 67063 Ludwigshafen

Servicezentrale Kundenbetreuung:
 0621 60 - 41000
 Notdienst außerhalb der Geschäftszeiten (Werkschutz BASF):
 0621 60 - 44044

wohnen-und-bauen@basf.com // www.basf-wohnen-und-bauen.de